Verh. Berl. Bot. Ver. 2 S. 57 - 59 Berlin 1983

Zur Ausbreitung zweier Laubmoose, *Orthodontium lineare* und *Dicranum tauricum*, in Berlin (West)

von Jürgen Klawitter

Viele Moosarten Mitteleuropas sind heute infolge anthropogener Umweltveränderungen im Rückgang begriffen. In Deutschland sind je nach Gebiet etwa 40 - 70 % der Arten in irgendeiner Weise gefährdet oder verschollen. Nur wenige Arten breiten sich gegenwärtig sogar aus. Zu diesen gehören *Orthodontium lineare* und *Dicranum tauricum.*

Beide Arten kommen auf sauren Substraten, überwiegend auf Holz, vor. *O. lineare*, habituell einer *Dicranella heteromalla* recht ähnlich, wächst typischerweise an der Basis lebender Bäume. *D. tauricum* bildet dunkelgrüne Überzüge auf Rinde und Baumstümpfen. Die spröden, steif aufgerichteten Blätter dieser Art brechen beim Darüberstreichen leicht ab. Die abgebrochenen Blattspitzen können wieder zu ganzen Moospflänzchen auswachsen, sind also ein Mittel der vegetativen Vermehrung. *O. lineare* ist eine ursprünglich nur in den gemäßigten Breiten der Südhemisphäre beheimatete Art. Sie wurde vermutlich aus Südafrika eingeschleppt, tauchte 1922 in England auf und breitete sich von dort weiter nach Osten aus. 1939 wurde die Art erstmalig in Deutschland bei Eberswalde von F. und K. Koppe gefunden. Heute ist sie vor allem in Nordwestdeutschland häufig. Das östlichste bekannte Vorkommen befindet sich gegenwärtig in Polen auf der Halbinsel Hela (Ochyra). *D. tauricum* ist eine einheimische, aber früher sehr seltene Art. Nach Düll (1980) befindet sie sich wenigstens in einigen Teilen Deutschlands in starker Ausbreitung. Für Brandenburg wird die Art noch „als vom Aussterben bedroht" eingestuft (Benkert 1978).

Beide Arten wurden 1966 erstmals in Berlin (West) gefunden (Schultze - Motel & Hegewald 1966, Hegewald 1969). Sie sind heute in den Berliner Wäldern verbreitet, wenn auch noch nicht häufig. Die nachfolgend aufgeführten Fundorte sollen den gegenwärtigen Stand der Ausbreitung dokumentieren. Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich um eigene Funde aus dem Zeitraum August 1981 bis Juni 1983.

Orthodontium lineare SCHWAEGR.

D ü p p e l e r F o r s t: Das erste, 1966 entdeckte Vorkommen im Jagen 20, am Fuß einer Kiefer (Schultze - Motel & Hegewald 1966), existierte bis vor kurzem. Die Kiefer wurde inzwischen gefällt. Weitere Funde: Jagen 17, Eiche: Jagen 19, Eiche; Jagen 87, Eiche. Dem Düppeler Forst benachbart sind folgende Funde: Wannsee, Friedhof an der Kirchstr., Fuß einer Birke; Glienicker Park, Märchenteich, Fuß einer Erle.

S p a n d a u e r F o r s t: Jagen 13, Teufelsbruch, Erlenstumpf (A. Schaepe/J. Klawitter); Jagen 44, Kl. Kuhlake, mehrfach üppig am Fuß von Birken; Jagen 52, Kl. Rohrpfuhl, Birke; Jagen 57, Eiche nahe Schönwalder Allee.

T e g e l e r F o r s t : Jagen 71, Eiche; Jagen 85, verrottender Kiefernstumpf.

G a t o w e r F o r s t: Jagen 88, spärlich an Eiche.

Dicranum tauricum SAPEHIN

D ü p p e l e r F o r s t: Die Art wurde hier zuerst von Schultze - Motel (Hegewald 1969) im Jagen 90 und im benachbarten Glienicker Park an jeweils einem Fundort entdeckt. Sie ist heute in diesem Bereich recht häufig. Etwa 20 Fundpunkte sind aus dem Park und dem sich östlich anschließenden Jagen 101 bekannt. *D. tauricum* wächst hier meist an der Stammbasis von Eichen und auf Baumstümpfen, dringt aber vereinzelt an schräg gewachsenen Stämmen und auf waagerecht abstehenden Ästen bis in den Kronenbereich vor. Weitere Funde: Jagen 17, Birke; Jagen19, Baumstumpf am Kürfürstenweg; Jagen 80 und 81, 4x auf Eichen, Birke und Weide.

S p a n d a u e r F o r s t: Jagen 35, Fuß einer Fichte; Jagen 36, Birke am Rand eines Moorloches; Jagen 69 und 70 je 1x (A. Schaepe/J. Klawitter).

T e g e l e r F o r s t: Jagen 75 und 76 mehrfach (vgl. Hegewald 1969), ferner Jagen 92, Buche.

G r u n e w a l d: Jagen 151, Postfenn (Düll 1982); Jagen 119, auf stärkeren Ästen einer Alteiche (A. Schaepe/J. Klawitter).

Summary

The mosses *Orthodontium lineare* and *Dicranum tauricum* have become more frequent in Berlin (West) since their discovery in 1966. A number of records for both species are reported.

Literatur

BENCKERT, D., 1978: Liste der in den brandenburgischen Bezirken erloschenen und gefährdeten Moose, Farn- und Blütenpflanzen. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **14**, 2/3, 71 - 80.

DÜLL, R., 1980: Die Moose (Bryophyta) des Rheinlandes (Nordrhein - Westfalen, Bundesrepublik Deutschland). Decheniana - Beihefte (Bonn) Nr. 24.

DÜLL, R., 1982: Protokolle der Moos - Exkursionen in Berlin vom 9. - 11. 3. 82. Unveröffentlichtes Manuskript des Instituts für Ökologie der Techn. Univ. Berlin.

HEGEWALD, E., 1969: Kleine Beiträge zur Laubmoosflora von Berlin. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **106**, 22 - 23.

OCHYRA, R., 1982: *Orthodontium lineare* Schwaegr. -a new species and genus in in the moss flora of Poland. Bryol. Beitr. **1**, 23 - 36.

SCHULTZE - MOTEL, W. & HEGEWALD, E., 1966: Über das Vorkommen des Laubmooses *Orthodontium lineare* in Berlin. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **103**, 49.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Klawitter
Marschnerstraße 22
D 1000 Berlin - 45